

# Befiehl du deine Wege

Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Musik: Edward Benjamin Scheve (1865-1924)

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt der al - ler - treus - ten  
2. Dem Her - ren musst du trau - en, wenn dir's soll wohl er - gehn; auf Sein Werk musst du  
3. Weg hat Er al - ler - we - gen, an Mit - teln fehlt's Ihm nicht; Sein Tun ist lau - ter

6  
Pfe - ge dess', der den Him - mel lenkt! Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt  
schau - en, wenn dein Werksoll be - stehn. Mit Sor - gen und mit Grä - men und  
Se - gen, Sein Gang ist lau - ter Licht; Sein Werk kann nie - mand hin - dern, Sein

11  
We - ge, Lauf und Bahn, der wird auch We - ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.  
mit selbst - eig - ner Pein lässt Gott sich gar nichts neh - men, es muss er - be - ten sein.  
Ar - beit darf nicht ruhn, wenn Er, was Sei - nen Kin - dern er - sprieß - lich ist, will tun.

4. Ihn, Ihn lass tun und walten!  
Er ist ein weiser Fürst  
und wird sich so verhalten,  
dass du dich wundern wirst,  
wenn Er, wie Ihm gebühret,  
mit wunderbarem Rat,  
das Werk hat ausgeführt,  
das dich bekümmert hat.